

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 38.

Winnenden, Donnerstag den 2. April

1896.

Winnenthal,
K. Heil- und Pflanz-Anstalt.
Angersen
die K. Oekonomie-Verwaltung:
A u d h.

Revier Unterweiffach.
**Nadelholzstammholz-,
Stangen- und Beugholz-
Verkauf.**
Am Freitag den 10. April,
vormittags 10 Uhr
in der Sonne in Unterbrüden aus dem Staatswald Distrikt
Eichelberg, Abt. Häslochhau und Nuffrain auf normales
Nadelholzlangholz 3m. 14 IV., 9 V. Cl.;
Bauftangen 60 I., 40 II., 20 III. Cl.;
Nagstangen 5 I., 5 III. Cl.;
Hopfenstangen 25 I., 5 II., 105 IV. Cl.;
Km. Buchen 11 Brügel, 3 Anbruch;
" Nadelholz 1 Brügel, 13 Anbruch.

Revier Unterweiffach.
**Laub- und Nadelholz-
Stammholz-Verkauf.**
Am Montag den 13. April,
vormittags 10 Uhr
im Hirsch in Unterweiffach aus dem Staatswald Hinterer und
Vorderer Springstein, Oberer Flohau, Stiftswald, Köpfe, Hinterer Alter-
hau, Schlegelwiesen, Vorderer Hohenstein, Mittlere und Hintere Gärtners-
halde, Hintere Winterfrau, Steinriegel, Bergwald und Vorderer Teufelshalde:
2 Eichen mit 2 3/4 m., 2 Buchen mit 2 3/4 m., 1 Esche mit 0,5 m.,
1 Birke mit 0,3 m.;
Fichten und Tannen:
153 Stk. Langholz normal mit 3m. 24 I., 36 II., 43 III., 24
IV., 3 V. Cl.;
Ausschuß mit 3m. 3 I., 1 III., 2 IV. Cl.;
52 Stk. Eßholz normal mit 3m. 9 I., 11 II., 4 III. Cl.,
bto. Ausschuß mit 3m. 6 I., 3 II., 1 III. Cl.
Die Forstwärte in Oberbrüden und Schönbütte zeigen das Holz auf
Verlangen vor.

W e l l m e r s b a c h.
Jagd-Verpachtung.
Die Gemeindejagd auf der hiesigen Markung,
ca. 240 Hektar einschließlich Walbung, wird am
Samstag den 11. April d. J.,
nachmittags 2 Uhr
auf weitere 6 Jahre pro 1896 an auf hiesigem Rat-
haus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, Angebot . . . 50 Mk.,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 31. März 1896.
Gemeinderat:
Vorstand Spingler.

Danksagung.
Allen I. Freunden und verehrl. Gönnern, welche mir in Folge meiner
Pensionierung und gleichzeitigen Auszeichnung Gratulationen zukommen
ließen, sage ich auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Winnenden, den 1. April 1896.
Oberlehrer **Färber.**

W e t t e r s b u r g.
Es hat sich hier ein
Schwarzer Rattenfänger
mit weißen und braunen Extremitäten eingestellt; derselbe kann innerhalb 8
Tagen vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Einrückungsgebühr und Futter-
geld abgeholt werden.
Schultheißenamt:
S a h n.

Winnenden.
Spiegel, Photographierahmen
in verschiedener Größe
billigst bei **R. Hahn, Rfm.**

Winnenden.
**Feinste Limburgerkäse
prima Schweizerkäse**
empfehlen **R. Hahn, Rfm.**

Die Umwandlung von
4%igen Württ. Vereinsbank-Obligationen,
4%igen Rhein. Hypothekenbank-Pfandbriefen
in 3 1/2 %ige
übernimmt bis zum 12. April
Winnenden. **Julius Fink.**

Winnenden.
Grosse Auswahl
in selbstgefert.
**Deckelkrügen und
Gläsern,
Mostflaschen**
Schüsseln, Teller und Tassen in Zinn,
Email und Porzellan,
nebst
Emailgeschirr aller Art,
Glasplatten, Blumenvasen, Wein- & Bierflaschen,
Trinkgläser und andere Glaswaren, laod. Servier-
bretter, Salztinnen, Kaffeemühlen, Korzzieher,
Gummifauger, Gummibälle, Mundharmonika und
viele zu Geschenken passende Artikel,
sowie feinsten Zinnsand
zum Putzen von Zinn- und Blechgeschirr und
Metallputzseifen
empfehlen billigst
Fr. Kallenberg jr., Zinngießer.

Winnenden.
Schöne frische Eier
sind fortwährend zu haben bei
Ernst Sommer, Conditior.

Winnenden.
Gesang-Bücher

in reicher Auswahl bei billigt gestellten Preisen,
sowie passendes zu Konfirmations-Geschenken empfiehlt
Wilh. Otto, Buchbinder,
gegenüber Herrn Messerschmied Gieser.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee

sollte nur ein Fabrikat genommen werden, das nicht nur als Färbemittel dient, sondern den Bohnenkaffee im Geschmack zu verbessern im Stande ist. Dies bewirkt in hohem Maße **Kathreiner's Malzkaffee**, der sogar unvermischt für sich getrunken werden kann, während er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen bekömmlicher und im Geschmacke voller und angenehmer macht. Diese vorzüglichen Eigenschaften erwirbt Kathreiner's Malzkaffee durch ein patentirtes Verfahren, das in der Imprägnation des Malzes mittelst eines Extraktes aus dem Fleische der Kaffeeernte besteht. Kathreiner's Malzkaffee ist nicht nur in plombirten Packeten mit der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein **kräftiger Magen**
und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Weibes bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in:

Winnenden, Walblingen, Welzheim, Backnang, Schorndorf, Marbach, Murrhardt, Ludwigsburg, Endersbach, Stetten, Cannstatt, Untertürkheim, Esslingen, Gschwend, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

Lose der Stuttg. Gemälde-Ausstellungs-Lotterie

60 Prozent Gewinne, 18 Hauptgewinne,
Gesamtbetrag der Gewinne 37 000 Mk.,
Ziehung 30. Mai 1896

à 1 Mark sind zu haben in der

E. Fuß'schen Buchdruckerei Winnenden.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

E. Fuß, Buchdr.

Winnenden.
Mein Schuhwaren-Lager



aller Art aus der bekannten
Schuhfabrik **Leonberg** bringe
besonders zu **Ostern** und
Konfirmation hiemit
in empfehlende Erinnerung und
bitte um geneigten Zuspruch unter
Zusicherung billiger und
reeller Bedienung.



Hochachtend

L. Schock, Schuhmachermstr.

Winnenden.
Spezialität!

Feinste

Makronen-Brezeln

empfehl

Ernst Sommer, Conditor.

Winnenden.
Aufforderung.

Mit Abschluß des Rechnungsjahres
pro **1. April 1896** wollen die
Rechnungen an die Stadtpflege, in
Canzlei-Format ausgestellt, baldigst
eingereicht werden.

Bauverwalter **Gleß.**

Winnenden.
Ein Viertel Acker

im Burgweg hat zu verpachten.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
50 Zentner gut eingebrachtes
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen

G. Knapp, Schreiner.

Winnenden.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen

Pantlen.

Winnenden.
Ungefähr 12 Zentner
Heu
hat zu verkaufen

Karoline Krauß Ww.

Winnenden.
Bettfedern und Flaum,
fertige Betten
von 68 Mark an empfiehlt
Fr. Schnepfle.

Winnenden.
Ein ordentliches
Mädchen
von 14-16 Jahren wird bis Georgii
zu Kindern gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Das Beste — Wirksamste

gegen **Küchenkäfer, Wanzen,**
Algen, Motten, Ameisen,
Plattkäse, Motten etc. ist das
beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Thurmelin
Solches
ist nur in
Gläsern zu
haben zu 30 S.,
60 S., 1 M.,
2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzen
hiez u. 35 S. oder 50 S.,
die einzig praktischen,
mit größter Spritzkraft, welche
das Thurmelin in die entlegen-
sten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
Thurmelin ist stets vorrätig in

Winnenden bei **M. Sahn;**
in **Schwaikheim: Wilh.**
Waisel; in **Walblingen:**
Gustav Dezner; Apotheke
Strähle.

Miet-Verträge
sind zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

Winnenden.
Hochzeits-
Einladung.
Alle unsere Freunde und
Bekannt, bei welchen wir
unsere Aufwartung nicht per-
sönlich machen konnten, er-
lauben wir uns hiemit zu
unserer am **Osternmontag**
den 6. April im Gast-
haus z. **Lamm** dahier statt-
findenden
Hochzeits-Fest
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Eduard Reiskugler
von Unterlenningen.
Die Braut:
Pauline Groß
von Winnenden.
Der Hochzeitsvater:
David Groß,
Wagnermstr.
Obiger Einladung an-
schließend ladet ebenfalls zu
recht zahlreichem Besuche er-
gebenst ein
J. Klent z. Lamm.

Winnenden.
Ueber die **Oster-**
feiertage

Bockbier
und
Metzelsuppe

wozu freundlich
einladet
Striebel,
Bierbrauer.

Winnenden.
Eine graue Henne
hat sich verkauft. Bitte dieselbe ab-
zugeben bei **D. Schlagenhauß.**



Winnenden.

Stockfische
 frisch gewässert,
 empfiehlt
Aug. Brandner,
 Seifensieder.

Waiblingen.
W.R. & Co. Forderungen
 auf Pfand- und Schuldscheine jeder Höhe kaufen wir fortwährend, sowie Forderungen jeder Art zum Einzug übernehmen wir bei sehr billiger Berechnung, rascher und reeller Bedienung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

W. Reichert & Co.
 Weiler z. Stein.
 Weißer und schwarzer
Kalk,
 auch **Dungkalk**
 ist fortwährend zu haben bei
 Ziegler Weber.

Waiblingen.
W.R. & Co. Gelder
 jeder Höhe haben wir stets auf Pfandsicherheit im Auftrag auszuliehen.
W. Reichert & Co.

B a n n u n g.
Kaufm. Lehrstelle.
 Ein gutgeschulter junger Mann aus guter Familie findet bis 1. Mai eine Lehrstelle auf meinem Comptoir.
Gustav Stelzer,
 Schuhfabr.

Fernrohre
 Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.
Starke Vergrößerung
 unter Garantie!
 Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.
Preis-Catalog
 sämtlicher optischen Waren, aller Arten Messer, Scheren, Schuss-, Hieb- und Stichwaffen versenden an Jedermann gratis und franko.
Kirberg & Comp.,
 Gräfrath bei Solingen

Tüchtige Bestandsschneider
 werden für die **Ernte** gesucht.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
Ein Mädchen
 von 15-16 Jahren wird auf Georgii gesucht.
Joh. Hössle,
 Kohlenhandlung.

K o r b.
 Ein jähriges
Pferd,
 Einspanner, hat zu verkaufen
Jakob Heubach.

Einen ordentlichen Jungen nimmt ohne Lehrgeld in die
Lehre
 Bäckermeister Bai,
 Stuttgart,
 Heusteigstraße Nr. 80.
Frachtbriefer
 zu haben bei **E. Fuß,** Buchdr.

Hautkranke.
 (Neues Heilverfahren.)

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der **Flechte**, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügliche Paderberg'sche Heilverfahren bestens empfehlen.
 Hochachtungsvoll
 Ihr dankbarer **W. Dera,** Berlin.
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. ich meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. E. D. Paderberg, Buchdruckereibesitzer, Dortmund.
 In der Kürze wird das neue Heilverfahren ärztlich geleitet. Arzt ist bereits engagiert.
 Medizin-Versandt durch Apotheke.



Wegen des Charfreitags erscheint das nächste Blatt am Samstag Vormittag. Annoncen, welche in demselben Aufnahme finden sollen, bitten wir längstens bis heute Donnerstag Abend 5 Uhr einzubringen.
Die Redaktion.

Bestellungen
 auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
 mit Unterhaltungsblatt
 für das laufende Quartal werden noch von allen K. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Austrägern und von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.
Die Redaktion.

Landesnachrichten.
 Dienstleistungen: die 6. Schulstelle in Göttingen, Eink. 1550 M neben 350 M Mietzinsentschädigung, die Schulstelle zu Hageloch, Bezirkschulinsp. Tübingen, Eink. 1035 M neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht, die Schulstelle zu Ostelsheim, Bez. Calw, Eink. 1032 M neben fr. Wohnung.

Winnenden, 1. April. Nach den schönsten Frühlingstagen, deren wir uns anfangs und Mitte März erfreuten, welche neues Leben in die Natur brachten, Blumen, Gestirne und auch Bäume sprossen ließen und Alt und Jung ins Freie lockten, stellte sich in letzter Zeit wieder rauberes, regnerisches Wetter verbunden mit Schnee ein, und heute am 1. April zeigte sich uns beim Erwachen eine Winterlandschaft, wie wir sie den ganzen Winter nicht zu sehen bekommen. Es will sich scheinbar auch heuer wieder das Sprüchwort bewahrheiten: „Grüne Weihnachten, weiße Ostern“, was für das Zurückhalten der Vegetation wohl besser sein dürfte, um so eher vor späteren schädlichen Frösten bewahrt zu bleiben.

Stuttgart. Unterschleife mit Eisenbahnschiffarten sollen einem hiesigen Blatt zufolge auf der Strecke Stuttgart-München in letzter Zeit vorgekommen sein. Die Eisenbahnverwaltung hatte schon seit einiger Zeit Verdacht und es wurde deshalb strenge Kontrolle angeordnet. Ende des vorigen Monats fiel es nun dem revidierenden Oberzugmeister eines Zugs von Ulm nach Stuttgart auf, daß eine ihm bekannte Frau von Göttingen mit einer Rückfahrkarte München-Stuttgart versehen war. Auf eingehendes Befragen gab die Frau an, daß sie die Karte in Ulm von einem württemberg. Schaffner erhalten habe. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der sofort ermittelte Schaffner die noch nicht abgelaufene Rückfahrkarte zurückbehalten und an die Göttinger Frau abgegeben hatte,

ob gegen Entschädigung oder Bezahlung, konnte, wie es scheint, nicht festgestellt werden. Der Schaffner wurde sofort des Dienstes entlassen und steht noch einer gerichtlichen Bestrafung entgegen, da die Akten von der königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen an die kgl. Staatsanwaltschaft behufs Klageerhebung wegen Unterschlagung übergeben worden sind.

Stuttgart, 27. März. Die lange schwebende Frage betreffend die Uebernahme des bisherigen Schlachthaus durch die Stadt ist endlich zu einer gütlichen Lösung gelangt. Mit 60 gegen 11 Stimmen haben die hiesigen Reger den Verkauf des Schlachthaus an die Stadt um 775 000 M genehmigt. Die Uebernahme des Schlachthaus seitens der Stadt erfolgt nicht vor dem Jahre 1900 und erst dann, wenn das neue Schlachthaus mit großem Viehhof auf der Brag in der Nähe des Rosensteins durch die Stadt erbaut sein wird und von den hiesigen Regern, die pro Stück Schlachtvieh eine entsprechende Abgabe an die Stadt zu zahlen haben, in Gebrauch genommen werden kann.

— Von den am letzten Freitag am Triumphbogen der Sängerkirche in Stuttgart verunglückten fünf Mann ist gestern früh einer gestorben.

— Nach Falb sollte der Palmsonntag der stärkste kritische Tag des Jahres sein. Schwere Gewitter sollten an diesem Tage niedergehen. Die falsche Prophezeiung ist wieder einmal nicht in Erfüllung gegangen.

Ludwigsburg, 30. März. Der unlängst bei Neckargröningen gelandete Leichnam einer jüngeren weiblichen Person wurde als die Leiche der 17jähr. Tochter sehr achtbarer, in Stuttgart ansässiger Eltern erkannt. Verschwämte Liebe soll nach dem Inhalt eines bei der Leiche vorgefundenen Briefes das blühende Mädchen in den Tod getrieben haben.

Debringen, 28. März. Gestern Abend ist in Pfahlbach, Gemeinde Zweiflingen, ein Brand ausgebrochen, durch den 2 mitten im Ort stehende Scheuern, den Bauern G. Strider und G. Steinle gehörig, vollständig eingedäschert worden sind. Bei dem starken Westwind war die Gefahr für den ganzen Ort sehr groß, indem wiederholt Funken und brennende Strohballen in die benachbarten Scheuern eindringen. Doch gelang es den eifrig thätigen Feuerwehren von Zweiflingen und Westernbach, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden ist bedeutend, doch sind die Abgebrannten verschont. Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt nichts bekannt.

Besigheim, 28. März. Bei der heute wiederholten Stadtschultheißenwahl erhielt von 431 abgeg. Stimmen Stadtschreiber Köhler von hier 325 und Ratschreiber Ventel aus Geislingen 106 Stimmen. Wahlberechtigte waren es 473. Bei der 1. Wahl am 18. Juni 1895 hatten von 430 abgeg. St. Köhler 277 und Buchdrucker Müller hier 153 St. erhalten.

Heilbronn, 31. März. (Würfelautomaten.) Wie bekannt, ist gegen eine große Anzahl von Wirten Untersuchung wegen strafbaren Eigenuses, begangen durch Aufstellung sogen. Würfelautomaten, eingeleitet worden. Das Verfahren

gegen diese sämtlichen Personen ist lt. „St. Anz.“ infolge Allerhöchster Entschliebung nunmehr niedergeschlagen worden. Fernere Erlaubnis zur Aufstellung solcher Automaten wird nicht erteilt werden. Die weitere Benützung derselben hätte die Einleitung eines neuen Strafverfahrens zur Folge.

Tuttlingen, 28. März. In Sommeran erkrankte ein 4jähriges Mädchen in einem Hausweiber.
Aalen, 30. März. Heute Abend geriet in der Nähe von Mögglingen ein Eisenbahnarbeiter zwischen 2 im Gange befindliche Rollwagen und wurde überfahren, so daß er schwere Verletzungen erhielt. Dem Verunglückten mußte im hies. Krankenhaus im Laufe der Nacht ein Fuß und ein Arm abgenommen werden.

Kirchheim u. L., 30. März. In Dwert wurde laut „Lohr“ der Bauer und Schnapsbändler Johannes Weber von da, samt seiner Frau wegen Meineids verhaftet und an das K. Amtsgericht Kirchheim abgeliefert. Weber gilt als sehr vermöglich.

Schramberg, 30. März. Als die Frau des Amtsdieners Rapp zweien wegen Uhrendiebstahls in der Fabrik der Gebr. Jungbans im hiesigen Ortsarrest inhaftierten Burken von 20 und 22 Jahren das Essen brachte, überfiel einer der Arrestanten die ahnungslos eintretende bejahrte Frau, warf sie die steile Treppe des Arrestlokals hinunter und ergriff die Flucht. Die im Gesicht schwerverletzte Frau hatte die Geistesgegenwart, sich sofort aufzuraffen und dem Stroh nachzusetzen, mußte jedoch alsbald hievon absteigen, da letzterer, der in der Richtung nach Schiltach entflohen, bereits einen großen Vorsprung gewonnen hatte.

Ulm, 30. März. („Nur eine Seiltänzerin.“) Zu dem schon gemeldeten Selbstmord der Tochter des alten Seiltänzers Knie schreibt man der Ulmer Zeitung aus Gmünd: „Die Beweggründe, welche die 18jährige Klara Knie in den freiwilligen Tod getrieben haben, sind nun im wesentlichen bekannt, und zwar hat sie das unglückliche Geschöpf selbst in einem hinterlassenen Briefe aufgeklärt. Diese Beweggründe sind für gewisse gesellschaftl. Zustände charakteristisch. Ein Mann von Stand beginnt mit einer jungen, hübschen, blühenden Seiltänzerin eine „Liebelei“; die Geschichte ist eine Zeit lang ganz nett, aber einmal muß das Meene Feseln erscheinen. „Ihm“ kommt es zum Bewußtsein — wenn er dieses Bewußtsein nicht schon von Anfang an gehabt und somit in purem Leichtsinne und Uebermut gehandelt hat —, daß „sie“ eigentlich nie und nimmer für ihn taugt, nie in „seiner Welt“, in „seiner Kreise“ hineinpaßt. „Sie“ ist noch ein unverdorbenes junges Menschenkind, das rauhe Herzensstürme bisher nicht gekannt hat. Zu dem Schmerz über den Verlust des Geliebten, zu dem sie in ihrem kindl. gläubigen Gemüt wie zu ihrem Gott aufgesehen hat, kommt die Enttäuschung und Scham, die Neue, sich an einen Unwürdigen verschänkt zu haben... und eines Tages geht sie an ihm vorbei, sagt ihm ein ironisches „Kannst auch mit!“ und — eine Viertelstunde später schafft man die geknickte Menschenblume ins Leichenhaus. Sie hat sich ein kleines stählernes Ding an die Schläfe gehalten, den Finger abgebogen, dann hat es einen

Knoll gethan. Wenn man den, der diese Blume geknickt, mit dem Umstand entschuldigen will, daß man es sonst in den in Frage kommenden Künstlerkreisen mit Liebes- und dergleichen Sachen nicht so genau nehme, so muß man sich doch sofort darüber klar werden können, wen man vor sich hat. Und keine Regel ohne Ausnahme!"

Tagesberichte.

Berlin. Gegen die Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik in Bezug auf den Schutz der Ladengeschäfte werden vielfach Bedenken laut. Insbesondere der Vorschlag der zwangswiseigen Schließung der Läden während bestimmter Zeit wird bekämpft. In Berlin werden Protestversammlungen angeregt; es sollen Petitionen an die Reichs- und Staatsbehörden sowohl wie an den Reichstag gerichtet werden. Die N. Lib. Korrespondenz schreibt über den Gegenstand: "Das Gebot des frühzeitigen Ladenschlusses richtet sich vor Allem gegen die Interessen der kleinen Geschäftsleute. Diese haben den Vorteilen des Großbetriebs fast nichts mehr entgegenzusetzen als die Möglichkeit der intensiveren Ausnutzung ihrer persönl. Arbeitskraft. Ihnen dazu die Gelegenheit zu nehmen, wäre nichts weniger als sozialpolitisch." Der Großstadtbetrieb werde mit dem Kleinstädtischen über einen Kamm geschoren; statt der Läden, die nach 8 Uhr abends geschlossen sein müssen, werden die Schankwirtschaften aufgesucht und dort z. B. Zigarren gekauft werden; die Luxusindustrie, die in den Großstädten am späteren Abend die Kunden anlockt, werde beeinträchtigt u. c. Schließlich heißt es: "Der vorgeschlagene Weg ist also ungangbar und man wird die Angestellten in Ladengeschäften, soweit sie schutzbedürftig sind, schützen müssen, indem man — unter Berücksichtigung der Verschiedenheit der Verhältnisse mindestens in Stadt und Land und vielleicht auch des Alters und Geschlechts — einen Maximalarbeitszeit für diese Angestellten, nicht aber eine Maximalbetriebszeit für die Geschäfte festsetzt. Dafür, daß das Eine mit dem Anderen nicht zusammenfällt, würden dann die Unternehmer durch die Einführung von "Schichten" zu sorgen haben. Jedoch kann auch dieser Vorschlag nur mit der Einschränkung gemacht werden, daß den kleineren Betrieben Rechnung getragen werden muß."

Berlin, 31. März. Der deutsch-japanische Handelsvertrag wird nächster Tage durch Staatssek. v. Marschall und den japanischen Gesandten unterzeichnet; für eine große Zahl deutscher Artikel sind Zollherabsetzungen gewährt; Japan ist die Aufhebung der eigenen Gerichtsbarkeit der Nichtjapaner zugestanden.

Potsdam, 28. März. Wie bereits mitgeteilt, wurde am Donnerstag früh im Walde in der Nähe von hier der hies. Rechtsanwalt Ernst Zentler von einem Unterleutnant zur See im Duell erschossen. Ueber die Veranlassung und den Hergang des Duells werden folgende Einzelheiten mitgeteilt. Zentler war vor etwa 4 Jahren nach Potsdam gekommen und hatte dort die Prokur des jetzt verstorbenen Justizrats Stöpel übernommen. Er stand im Alter von 35 Jahren und war sowohl als Mensch wie als Rechtsanwalt sehr beliebt. Mit einer vom Niederrhein gebürtigen Dame war er mehrere Jahre in glücklicher Ehe verheiratet und sind derselben zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, entsprossen. Dies Verhältnis erfuhr vor einiger Zeit eine Trübung durch die Bekanntschaft, die Frau Rechtsanwalt Zentler im Seebade Labö mit dem Lieutenant z. S. v. Kettelhott von S. M. S. "Hohenzollern", zur Zeit in Kiel, machte. Rechtsanwalt Zentler beschuldigte v. Kettelhott unlauterer Beziehungen zu seiner Frau und diese verließ vor etwa 3/4 Jahren Potsdam, um in Detmold Wohnung zu nehmen, wo die Frau auch jetzt noch mit den beiden Kindern weilt. Zentler leitete gegen seine Gattin die Ehescheidungsklage ein, welche noch in der Schwere ist. Er hatte inzwischen vollgiltige Beweise dafür erhalten, daß Lieutenant v. Kettelhott mit seiner Frau sträflichen Umgang gehabt, während ihm dieser ehrenvolllich die Sache in Abrede stellte. Nunmehr ließ Rechtsanwalt Zentler, welcher Premierlieutenant im 11. Landwehr-Regiment ist, dem Lieutenant v. Kettelhott eine Forderung auf Pistolen zugehen. Das Duell hat in der Nähe der Jägerkniebänke bei Liefelds Grund stattgefunden. Rechtsanwalt Zentler, der Uniform angelegt hatte, hatte den Lieutenant v. Tschepke vom 20. Infanterie-Regiment zum Sekundanten. Als Arzt war der Bruder des Rechtsanwalts Zentler bei dem Duell zugegen. Die Duellanten und sonstigen Zeugen be-

gaben sich in 5 Wagen morgens 7 1/2 Uhr nach dem Kampfsplatz. Bestimmung des Duells war Kugelwechsel bis zur Kampfunfähigkeit des einen oder des anderen. Bei dem vierten Kugelwechsel erhielt Rechtsanwalt Zentler von seinem Gegner einen Schuß in die Lunge, der ihn sofort tötete. Er hatte vorher ohne jede Erregung dagestanden und starb in den Armen seines Bruders. Die Leiche wurde später mittels Wagens nach der Leichenhalle des städtischen Friedhofs in Potsdam gebracht. Lieutenant z. S. v. Kettelhott fuhr nach Berlin zurück und stellte sich seiner vorgesetzten Dienstbehörde.

Bern, 27. März. In Warschyl bei Laufen, Kanton Bern, hat ein heruntergekommenes Subjekt im Kampf aus dem Fenster seiner Wohnung zuerst seinen Logisherrn und hierauf dessen Ehefrau und zuletzt noch dessen 19jährige Tochter, welche gegen den Menschen um Hilfe riefen, erschossen. Die Erschossenen waren brave arbeitssame Leute. Der Mörder konnte nur mit großer Mühe überwältigt und bingest gemacht werden, da er im Momente der Festnahme noch über 20 Patronen bei sich hatte. Er hinterläßt eine arme Familie.

Rom, 27. März. Die Friedensverhandlungen mit Menelik wurden einer Melbung des Sekolo zufolge vollständig abgebrochen.

Brest, 28. März. Infolge Sturmes auf dem Meere erlitt ein Fischerboot Schiffbruch. 10 Personen ertranken.

Der spanische Schwindler, der anscheinend mit bestem Erfolge seit langer Zeit eine große Zahl derer, die nicht alle werden, aus dem deutschen Publikum brandschakte, indem er ihnen Geld entlockte, um für sie Nachgrabungen nach verborgenen Schätzen und Kriegskassen anzustellen, soll nun erwischt worden sein. Laut "N. B. Ztg." ist die Berl. Kriminalpolizei von dem deutschen Generalkonsul in Barcelona benachrichtigt worden, daß die Strafuntersuchung gegen einen gewissen Raphael Sanné eingeleitet worden sei. Da seit der Verhaftung dieser Persönlichkeit keine Anerbietungen zur Schatzgräberei mehr erfolgen, wird angenommen, daß der Schuldige gefaßt ist.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 30. März. (Landesproduktbörse.) In der abgelaufenen Woche zeigte sich kaum eine Veränderung im Getreidegeschäft, da die auswärtigen Börsen unveränderte Preise meldeten. Das Angebot von den Exportplätzen ist nicht dringend, doch zeigen auch die Konsumenten keine große Kauflust. Die Schranken waren ziemlich gut besahren und Preise vorwöchentlich. Am Ostermontag fällt die Börse aus.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, Ajma 16—17 *Ma*, Laplata 17,25—17,50 *Ma*, Rumänier 16,50—17,50 *Ma*, Amerikaner 17,25—17,75 *Ma*, Ulka 16,75—16,80 *Ma*, Nikolajeff 17,30 *Ma*, Roggen, russ. 13,75—14 *Ma*, Gerste, ungar. 17,50 *Ma*, Landhaber 14 *Ma*, Althaber la. 14,70 *Ma*, russ. Haber 14,20 *Ma*, Laplatamais 9,75—10,50 *Ma*, Mixedmais 10,25—10,50 *Ma*, weißes amerikan. 10,50 *Ma*

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 28—29 *Ma*, Nr. 1: 26—27 *Ma*, Nr. 2: 24,50—25,50 *Ma*, Nr. 3: 23—23,50 *Ma*, Nr. 4: 20,50—21 *Ma*, Suppengries 29 *Ma*, Kleie mit Sack 8,25 *Ma*

Landwirtschaftliches.

(X. Deutsche Landwirtschafts-Ausstellung zu Stuttgart, Cannstatt 1896.) Nach dem Ergebnis der Anmeldung läßt sich im allgemeinen sagen, daß die Wanderausstellung zu Stuttgart, Cannstatt in allen Teilen gut besetzt werden, in einigen sogar einen alle übrigen Ausstellungen übertreffenden Umfang annehmen wird. — Die Pferdeausstellung wird mit fast 400 Stück etwas über den Durchschnitt der bisher. Besichtigung betragen. Davon gehören der deutschen Edelzucht 121, der Abt. der Arbeitspferde 230 und der Abt. der außer Preisbewerbung stehenden Militärpferde und Landbeschäler 40 an. Württemberg stellt hiervon 119, Baden 102 u. c. Die Edelzucht wird aus Baden, Elsaß-Lothringen, Oldenburg, Hannover, Bayern, der Rheinpfalz und Württemberg gestellt, die Arbeitspferde zumeist aus Baden und Württemberg, sowie aus der Rheinprovinz. Die Zahl der angemeldeten Rinder übertrifft mit 1275 jede frühere Ausstellung. Davon bringt Württemberg allein 489, Baden 309 u. c. Von diesen 1275 Stück sind 1162 Höbenschläge, 33 Niederungschläge, 14 Shorthorns

und 66 Zugochsen; hierzu kommt noch eine Anzahl Zugläbe. 719 Rinder gehören dem großen Fleckvieh an, 193 dem graubraunen Gebirgsvieh, 108 den gelben einsfarbigen Höbenschlägen. Ferner ist noch vertreten das mittlere und kleinere Fleckvieh, einsfarbig-rotes Vieh, Pinggauer und einige andere Höben- und Landeschläge. An Schafen werden 204 zur Stelle sein, davon 18 Merinos, 67 Fleischschafe und 119 deutscher Schläge. Unter den letzteren zeichnen sich besonders die Bastardschafe aus mit 69 Stück, von denen Württemberg die überwiegende Mehrzahl bringt. Die Abteilung der Schweine bietet am meisten das Bild einer allgem. deutschen Tierchau. Von 504 angemeldeten Tieren schickt die Mehrzahl Norddeutschland. Süddeutschland schickt 150 Schweine; davon entfällt der dritte Teil auf Württemberg. Die Ziegenausstellung hat mit 211 die stärkste Zahl, welche bisher auf den Ausstellungen der D. L. G. erschien, erreicht. Baden sendet 59 und Württemberg 48 Tiere. Die Geflügelausstellung verspricht gut besetzt zu werden, namentlich auch mit süddeutschen Landhühnern. Der Anmeldetermin läuft erst am 15. Mai ab. — In der Abteilung 2, Landw. Erzeugnisse und Hilfsmittel, sind bisher 190 Aussteller angemeldet. Die Somenausstellung ist besonders aus der Provinz Sachsen besetzt, wo große Saatgutwirtschaften bestehen. Auch Württemberg und Bayern wird sich an der Ausstellung verhältnismäßig zahlreich beteiligen.

Gruppenbach. (Frostspanner.) Wer gegenwärtig um die Zeit des Sonnenuntergangs sich im Freien ergeht und dabei den in der Entwicklung rasch voranschreitenden Obstbäumen einige Aufmerksamkeit schenkt, wird bemerken, daß dieselben, insbesondere die Birnbäume, von zahllosen kleinen Schmetterlingen umschwärmt werden. Diese Schmetterlinge sind die Männchen des Frostspanners, welches in einer größeren und einer kleineren Art vorkommt. Die Weibchen haben nur verkümmerte Flügel und sind deswegen zum Fliegen unfähig; sie klettern aber an den Bäumen empor und legen sich an die Zweige. Hier werden sie dann von den umherschwärmenden Männchen aufgesucht. Bald nach der Begattung legen sie ihre Eier an die Baumknospen. Aus denselben schlüpfen etwa im April die gefräßigen Spannraupen, welche hauptsächlich bei Nacht sowohl Blätter als Blütenknospen benagen, und unter Umständen einen Obsttrug unmöglich machen können. Ende Mai oder anfangs Juni lassen sich die ausgewachsenen Raupen an einem Faden von den Bäumen herab und verpuppen sich in der Erde, aus welcher noch im Herbst und dann auch im Frühling die entwickelten Falter herauskommen, um ihr schädliches Wesen zu treiben. Der Schaden, welcher von diesen Baumwühlern angerichtet werden kann, wird von den Baumbesitzern noch viel zu wenig eingesehen, sonst würde man die zur Vertilgung derselben dienenden Klebegürtel zahlreicher um die Bäume umgelegt finden. Der vergangene gelinde Winter scheint für die Entwicklung des Frostspanners sehr günstig gewesen zu sein, denn in solcher Menge wie beuer wird man ihn noch selten um die Bäume umherschwärmend gefunden haben.

Zuverlässige Hausmittel.

welche auch von den Ärzten dem Publikum empfohlen werden, giebt es nur sehr wenige und unter diesen nehmen die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen seit Jahrzehnten wegen ihrer angenehmen und zuverlässigen Wirkung bei vollständiger Unschädlichkeit einen hervorragenden Platz ein. Sie werden deshalb auch anderen Mitteln, wie Tropfen, Salzen, Bitterwässern, Mixturen u. c. bei Verstopfung, Hartleibigkeit und deren Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklöpfen, Blutanbrang, Schwindel, Fäulnis u. c. vorgezogen. Dabei kostet die tägliche Anwendung nur 5 Pfennige. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1. — in den Apotheken. Die Bestandteile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Thurmelin! Von allen Insektenmitteln hat sich Thurmelin als das vorzüglichste bewährt und ist es noch viel zu wenig bekannt, daß Thurmelin auch das Beste gegen Mottenfraß ist. Es sollten deshalb im Frühjahr alle Wintersachen, Teppiche, Möbel mit Thurmelin eingespritzt werden.

Für's Herz.

Wenn sein Gewissen klaget an,
Daß er nicht immer recht gethan,
Dem wird bei glaubensvoller Neu'
Des Heiland's Liebe wieder neu.